

STATISTISCHE BERICHTE

* C III 1 - vj 1/72

Agrardienst 7

6/4/72

Repräsentative Schweinezahl März 1972

Es wurden 2,12 Mill. Schweine gezählt oder 1,9% weniger als vor Jahresfrist, aber etwas mehr als Anfang Dezember vorigen Jahres (+0,4%). Die Entwicklung verlief in den einzelnen Kategorien uneinheitlich und deutet schon jetzt grob einen sich abzeichnenden Umschwung in den Produktions- und Angebotsverhältnissen bei Schlachtschweinen an. Unter Berücksichtigung des heutigen Bestandes an trächtigen Sauen, des Altersaufbaues nach der März-zählung, einer durchschnittlichen Aufwuchsziffer für das Quartal von Anfang März bis Anfang Juni, der quartalsbedingten Schlachtungsquoten und der Ferkelexporte stellt sich die Entwicklung der Produktion in den einzelnen Quartalen des Jahres 1972/73 wie folgt dar:

Quartal	1970/71	1971/72	1972/73	Veränderungen 1972/73 gegen	
	gezählte Schlachtungen		erwartete Schlachtungen	1970/71	1971/72
	in 1 000 Stück			in %	
Anfang März bis Anfang Juni	670,3	708,3	670 - 700	+ 2,2	- 3,3
Anfang Juni bis Anfang September	601,6	644,9	580 - 610	- 1,1	- 7,7
Anfang September bis Anfang Dezember	673,8	694,3	700 - 750	+ 7,6	+ 4,4
Anfang Dezember bis Anfang März	743,9	749,4	750 - 800	+ 4,2	+ 3,4
Jahresergebnis	2 689,6	2 796,9	2 750 - 2 800 x)	+ 3,2	- 0,8

x) Die Zahl der geschätzten Jahresschlachtungen deckt sich nicht mit der Summe der geschätzten Schlachtungen in den einzelnen Quartalen, weil der Schätzfehler für das Jahresergebnis auch nicht größer ist als jener für die einzelnen Quartale und das Jahresergebnis direkt und nicht durch Addition der Quartalsergebnisse errechnet wird.

Mit ungefähr 2,8 Mill. Schlachtschweinen bleibt im Jahresergebnis die voraussichtliche Produktion etwas (- 0,8%) hinter der des Vorjahres zurück (Anfang März 1971 bis Anfang März 1972). Dabei ist unterstellt, daß sich die Ferkelexporte ungefähr auf der Höhe des Vorjahres (55 000) halten werden. Bei den anziehenden Preisen für Schlachtschweine werden die Hausschlachtungen entsprechend der rückläufigen Agrarbevölkerung eingeschränkt werden. Mithin wird sich das Angebot an Schlachtschweinen mit 2,36 Mill. von Anfang März 1972 bis Anfang März 1973 etwas höher stellen als im Jahr zuvor (+ 0,6%).

Künftiger Preisanstieg bei Schweinefleisch wird durch eingeschränkte Handels- und Verarbeitungsspanne abgeschwächt

Die Preise für Schweinefleisch lagen von Anfang März 1971 bis Anfang März 1972 kräftig (- 7,6%) unter denen des Jahres zuvor. Der Rückgang im ersten Halbjahr 1971 gegen das Halbjahr zuvor betrug sogar 12 bis 15%. Seit der Jahreswende zogen die Preise für Schlachtschweine wieder deutlich an. Mit der Verknappung des Angebots an Schlachtschweinen werden die Einstandspreise des verarbeitenden Gewerbes weiter steigen. Das verarbeitende Gewerbe versucht, durch eingeschränkte Handels- und Verarbeitungsspanne den Preisanstieg für Schweinefleisch zu dämpfen.

Ergebnis der repräsentativen Schweinezählung vom 3. März 1972

Schweine	Zählung von				Veränderung 3. März 1972 gegen		
	März 1935/38	März ¹⁾ 1971	Dezember 1971	März ¹⁾ 1972	März 1935/38	März ²⁾ 1971	Dezember 1971
	Anzahl				%		
Ferkel unter 8 Wochen	257 526	658 900	625 242	671 600	+160,8	+1,9	+7,4
Jungschweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	593 726	1 038 800	971 484	981 300	+ 65,3	-5,5	+1,0
Schlacht- und Mastschweine 1/2 Jahr und älter ³⁾	227 144	233 300	284 992	230 400	+ 1,4	-1,3	-19,2
Zuchtsauen insgesamt	94 875	217 300	217 285	225 000	+137,2	+3,5	+3,6
1/2 bis unter 1 Jahr	23 964	40 400	41 278	46 500	+ 94,1	+15,0	+12,7
trächtig	13 150	26 300	27 269	31 400	+139,0	+19,4	+15,3
nicht trächtig	10 814	14 100	14 009	15 100	+ 39,4	+6,8	+7,6
1 Jahr und älter	70 911	176 900	176 007	178 500	+151,8	+1,0	+1,5
trächtig	39 647	99 200	101 398	102 900	+159,6	+3,8	+1,5
nicht trächtig	31 264	77 700	74 609	75 600	+142,0	-2,6	+1,4
Trächtige Zuchtsauen insgesamt	52 797	125 500	128 667	134 300	+154,5	+7,1	+4,4
Nicht trächtige Zuchtsauen insgesamt	42 078	91 800	88 618	90 700	+115,6	-1,1	+2,4
Eber 1 / 2 Jahr und älter	5 614	8 000	7 993	7 900	+ 40,2	-2,1	-1,6
Schweine insgesamt	1 178 885	2 156 300	2 106 996	2 116 200	+ 79,5	-1,9	+0,4
Schweinehalter	.	147 540	162 143	128 481	.	-12,9	-20,8

1) Repräsentative Zählung.-2) Veränderung berechnet aufgrund der genauen Zahlen.-3) Einschließlich der zur Mast aufgestellten Sauen und kastrierten Eber.

*) Unter dieser Kennnummer werden Ergebnisse dieser Statistik von allen Statistischen Landesämtern veröffentlicht.
Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.